

Ein gefährliches Erbe

Udo Paschedag aus Hammah, Grünen-Kreistagsmitglied, antwortet auf den Leserbrief von Peter Kretschmer (TAGEBLATT vom 14. März)
(Leserbrief erscheint am 18.03.2008 im Stader TAGEBLATT):

Sie machen es sich zu einfach, Herr Kretschmer. Die Atomkraft ist nicht die Lösung für unser Klimaproblem. Erstens: Atomenergie ist nicht so CO₂-frei, wie Sie glauben. Berücksichtigt man die Prozesse für den Bau eines AKW, zur Förderung des Urans und zur Brennelementeherstellung, dann werden immer noch 31 Gramm CO₂ pro kW/h Atomstrom emittiert – gegenüber der Gesamtbilanz für die Windenergie fast das Doppelte!

Zweitens: Atomenergie spielt für den Klimaschutz so gut wie keine Rolle und bietet keine langfristige Lösung unseres Energieproblems. Der Anteil der Atomenergie am weltweiten Energieaufkommen beträgt nämlich nur rund sieben Prozent und kann keinen wesentlich höheren Anteil erreichen, weil die Uranreserven stark begrenzt sind.

Drittens: Das Atommüllproblem ist nicht gelöst. Der Atommüll ist noch Millionen Jahre strahlungsaktiv – ein gefährliches Erbe, das wir zukünftigen Generationen heute überlassen.

Viertens: Gegen die Atomenergie sprechen das Unfallrisiko und das Risiko, Ziel eines terroristischen Anschlags mit ungeahnten Folgen zu werden.

Frankreich und Finnland gehen deshalb einen einsamen Weg in Europa, der keine nachhaltige Lösung bietet und den ich insbesondere im Hinblick auf die oben genannten Gefahren für nicht verantwortbar halte.

Der Menschheit bleibt nur ein Weg: Energieeinsparung, Energieeffizienzsteigerung und der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien – weil wir nämlich nur einen Planeten haben. Das ist eine Existenzfrage, die mit Atomkraft und Landschaftsschutz nicht zu beantworten ist.

Und zu guter Letzt zu Ihrer Frage: Für eine Übergangszeit werden wir noch auf fossile Kraftwerke angewiesen sein. Neue Kohlekraftwerke sollten aber nur gebaut werden, wenn sie alte ersetzen und mit besten Filtertechniken und mit Abwärmenutzung (Kraft-Wärme-Kopplung) ausgestattet und auf die künftige CO₂-Abscheidung vorbereitet sind. Aus klimapolitischer Sicht sind Gas- und Dampfkraftwerke die bessere Alternative.

Und übrigens: Heute schon werden an Land und auf dem Meer moderne Windenergieanlagen gebaut, die einen höheren Wirkungsgrad haben als das modernste Kohlekraftwerk – und der Wind schreibt keine Rechnung.